

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Piave-Front zu überwältigen. So führte hier das Gleichgewicht der Kräfte zum Stellungskriege.

Die dem Bundesgenossen in seiner größten Not zu Hilfe gesandten und dabei von dessen Oberstem Kriegsherrn auf dem eigensten Kriegsschauplatz Österreich-Ungarns gar nicht einmal gern gesehenen deutschen Divisionen wurden an anderer Stelle für neue Aufgaben gebraucht. Durch ihren Einsatz gegen Italien war ohnehin schon weit mehr erreicht, als irgend jemand bei der Entsendung zu hoffen gewagt hatte. Entlastung der österreichisch-ungarischen Front war das ursprüngliche Ziel gewesen, mit Erreichen des Tagliamento sollte die Aufgabe beendet sein. Statt dessen hatte der glänzende Anfang der Offensive über alles ursprüngliche Plänen hinaus rund 100 Kilometer weiter nach Westen geführt. Starke französische und englische Kräfte waren vom Westkriegsschauplatz abgezogen worden. Österreich-Ungarns Heer hatte einen lebhaften Auftrieb erhalten, hatte wieder Zuversicht und festen Halt gewonnen. Schulter an Schulter hatten deutsche und österreichisch-ungarische Truppen in siegreichem Kampfe Vorbildliches geleistet. Seit Beginn der Offensive hatte das italienische Heer an die 400 000 Mann, davon gegen 300 000 Gefangene, und über 3000 Geschütze¹⁾ verloren, die Mittelmächte nur etwa 65 000 Mann, davon 10 600 bei den deutschen Truppen. Auf dem italienischen Kriegsschauplatz war ein Kräfteausgleich geschaffen, der auch nach Abzug der deutschen Divisionen zu vollem Vertrauen in die weitere Entwicklung berechtigte. Die deutschen Kommandostellen aber hatten aus eigener Anschauung die Überzeugung mitgenommen, daß es auch im verbündeten Heere noch Führer und Truppen gebe, die den schweren Aufgaben des Kampfes an der Westfront gewachsen sein würden.

¹⁾ Nach italienischen Quellen betragen die Verluste vom 24. Okt. bis 10. Nov.: 10 000 Tote, 30 000 Verwundete, 293 000 Gefangene, 350 000 Versprengte, 50 000 Fahnenflüchtige, insgesamt 733 000 Mann; dazu 3152 Geschütze, 1772 Minenwerfer, 1600 Kraftwagen.